

Rolli bald geländetauglich

Der achtjährige Merlin robbt durch das kleine Häuschen in der Oberjößnitzer Waldsiedlung, begrüßt freudig die Besucher. Gekommen sind die beiden Erfal-Stiftungsbeiräte Jürgen Petzold und Hubert Engelhardt.

Von Ingo Eckardt

Kauschwitz – Periventriculäre Leukomalazie – allein das Wort klingt bedrohlich. Für Merlin, einen munteren Blondschof, und seine Eltern Jens und Regina Höhne ist sie zu einer lebensverändernden Krankheit geworden. Es handelt sich um eine Sauerstoffmangel-Folge bei Babys, die im Gehirn das Areal betrifft, in der die Beinmotorik koordiniert wird.

Seit Kleinkinderzeiten ist der sympathische Bursche auf Hilfe und einen Rollstuhl angewiesen. Mit den 600 Euro aus dem Spendentopf der Erfal-Stiftung kann der im FC Bayern-Look gestaltete „Rolli“ nun zum Outdoorgefährte umgebaut werden. „Es geht darum, dass wir an den Rollstuhl ein spezielles Trekking-Rad montieren können. Das erleichtert uns zu Hause den Umgang, und Merlin kann nun auch Schulausflüge ins Gelände mit unternehmen“, freut sich Jens Höhne für seinen Sohn, der die zweite Klasse der Montessori-Grundschule in Plauen besucht und dort eine Alltagshelferin an seiner Seite weiß, die ihn unterstützt.

Vater Jens und Mutter Regina hatten die Stiftung, auf einen Hinweis des Erfal-Geschäftsführers Michael



Regina, Merlin und Jens Höhne konnten sich über Besuch von der Erfal-Stiftung freuen. Hubert Engelhardt (l.) und Jürgen Petzold überbrachten einen 600 Euro-Scheck für die Umrüstung von Merlins Rollstuhl.

Foto: Ingo Eckardt

Barth hin, kontaktiert und um Unterstützung gebeten.

Barths Kind besucht die gleiche Klasse wie Merlin. „Wir müssen die Gegebenheiten – auch im und um das Haus herum – immer wieder anpassen. Derzeit bauen wir einen Weg zum Hintereingang des Hauses und eine Rampe neu, damit ich Merlin nicht mehr ins Auto tragen muss. Er wird ja auch nicht leichter.“

Irgendwann sind aber eben die finanziellen Ressourcen erschöpft und man braucht Hilfe“, erzählt Regina Höhne und verweist darauf, dass es

mannigfaltige Unterstützung gibt. Mehrere Kauschwitzer Vereine beispielsweise haben zugesagt, die Rampe und den Weg finanzieren zu helfen.

Erfal-Stiftungsbeiratsvorsitzender Jürgen Petzold sagte, dass die Stiftung, die als Unterstützer karitativer Zwecke auftritt, eigentlich sehr lang-

fristig agiere. Jedes Jahr bis zum 30. November können sich Vereine, Institutionen und Privatpersonen mit ihren Projekten aus Kultur, Sport oder Sozialwesen bewerben, die für das jeweils kommende Jahr geplant

sind. Insgesamt werden jährlich 12500 Euro für derartige Projekte ausgeschüttet. „Dennoch haben wir auch eine Art Notfall-Fond, mit dem wir schnell reagieren können, wenn wir einen Hilferuf erhalten, wie in diesem Fall. Wir freuen uns sehr, dem kleinen Merlin und der Familie zu helfen“, so Petzold.

Die Falkensteiner Firma Erfal ist mit 450 Mitarbeitern einer der größten gewerblichen Arbeitgeber des Vogtlandes. In ganz Europa gilt Erfal als wichtiger Hersteller für Jalousien, Markisen sowie Sicht-, Sonnen- und Insektenschutzprodukte. Seit einigen Jahren ist das Unternehmen durch die Stiftung auch sozial hoch engagiert.

„Wir freuen uns sehr, dem kleinen Merlin und der Familie zu helfen.“

Jürgen Petzold